Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische neueste Nachrichten. 1946-1950
# 1948

41 (6.4.1948)

Visual Library

3. Jahrgang / Nummer 41
Verlag: Badendruck GmbH.,
Karlsruhe. Lammstr. 1b—5, Tel. 4051/53

# BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN

Karlsruhe, Dienstag, 6. April 1948
Monatlicher Bezugspreis RM. 2.20
Postbezug RM 2.60 zuzügl. Zustellgebühr

## Russen boykottieren die Alliierte Kommandantur

**Berlin, 5. April. (AP)** Der sowjetische stellvertretende Stadtkommandant von Berlin, Oberst Alexander Jelisarow, gab den Vertretern der westlichen Alliierten an Freitag in einer Sitzung bekannt, daß sich die Sowjets aus sieben wichtigen Ausschüssen der alliierten Kommandantur Berlins zurückziehen; er forderte die Zusammenlegung dieser Ausschüsse mit anderen Komitees. Die westlichen Vertreter nahmen hierzu keine Stellung.

Oberst Jelisarow erklärte, die Sowjetunion werde in diese Ausschüsse keine Vertreter mehr entsenden, wie auch immer sich die anderen Besatzungsmächte in Berlin dazu stellen mögen.

Zu den Ausschüssen, deren Zusammenlegung mit anderen die Russen fordern, um „ein besseres Funktionieren" der Kommandantur zu ermöglichen, gehören die Ausschüsse für Verkehr, Nachrichtenwesen, Wirtschaft und Wohlfahrt.

In der stürmischen sechsstündigen Sitzung wiederholte Oberst Jelisarow die alte kommunistische Behauptung, daß die westlichen Alliierten wertvolle Maschinen und Industriegeräte von Berlin abzögen.

Der amerikanische Vertreter, Oberst W. T. Babcock, wies diese Anschuldigung mit dem Bemerken zurück, daß die Sowjets aus Berlin mehr als alle anderen Besatzungsmächte genommen hätten. Der britische Vertreter, Brigadegeneral Benson, bezeichnete die russische Erklärung als böswillig und unverantwortlich.

### Eisenhower unterstützt die allgemeine Wehrpflicht in USA

**Washington, 5. April (AP)** General Eisenhower erklärte am 2. April vor dem Wehrausschuß des Senats, man sei noch nicht so weit, einen Krieg so zu führen, daß man daheim nur auf einen Knopf zu drücken brauche, um den Feind zu bekämpfen, und neue Erfindungen stellten keinen Ersatz für das notwendige Menschenmaterial dar, obwohl die USA über die Atombombe verfügten.

Der Antrag Forrestals mit dem Entwurf für ein Gesetz, das die Stärke des US-Militärs erhöhen soll, wurde dem Wehrausschuß des Senats unmittelbar vor den Ausführungen General Eisenhowers überreicht. General Eisenhower erklärte vor den Senatoren, die Vereinigten Staaten könnten nicht als eine Insel der Demokratie inmitten eines Meeres der Diktatur leben, es sei daher unbedingt notwendig, die Streitkräfte der USA zur Selbstverteidigung Amerikas zu verstärken.

## Verhandlungsbereitschaft der Russen auf amerikanische Gegenmaßnahmen entspannt die Lage in Berlin

### US-Besatzungsarmee hat Luftfrachtpendelverkehr zwischen Berlin und US-Zone eingestellt

**Berlin, 5. April. (AP)** Die amerikanischen Militärbehörden in Berlin beantworteten am Samstag die einschneidenden Verkehrskontrollen der Sowjets unverzüglich mit Gegenmaßnahmen.

Auf Anordnung des amerikanischen Militärgouverneurs, General Clay, wurde das den Sowjetbehörden unterstellte Gebäude der Reichsbahndirektion Berlin von einem Kordon amerikanischer Militärpolizei umgeben und kontrolliert. Keinem Russen ist es vorläufig mehr gestattet, das Gebäude zu betreten und die sowjetischen Offiziere und Angestellten, die sich am Samstagfrüh in ihre Büroräume begeben wollten, wurden am Eingang entschieden abgewiesen.

Die amerikanische Militärpolizei wird das Gebäude solange bewachen, bis die Lage geklärt worden ist, wie Oberst Howley mitteilte. Er fügte hinzu, daß General Kotikow, der sowjetische Kommandant von Berlin, gegen den Schritt der amerikanischen Behörden protestiert und den Abzug der amerikanischen Wachmannschaften gefordert hat. Kotikow habe geltend gemacht, daß die amerikanische Bewachung unter den in der Nähe wohnenden Deutschen eine gewisse Erregung verursacht habe und den sowjetischen Offizieren, die in dem Gebäude beschäftigt sind, Ungelegenheiten bereite.

Eine Gruppe von 22 sowjetischen Offizieren und Angestellten, unter ihnen auch zwei Generale, die am Samstag gegen neun Uhr früh das Gebäude der Reichsbahndirektion betreten wollten, wurden von der amerikanischen Militärpolizei, die das Gebäude seit Freitag abend umstellt hat, abgewiesen.

Der befehlshabende amerikanische Offizier, Oberstleutnant W. Hilton, erklärte den russischen Offizieren, daß er auf Anweisung General Clays handele. Daraufhin begaben sich die Russen zu ihren Wagen zurück und fuhren ab. Der anwesende russische Oberstleutnant war der einzige Offizier, der Oberst Hilton einen Gruß entbot.

Im Laufe des Vormittags befahl General Clay sodann eine vierstündige Fahrzeugkontrolle auf der Straße, die von Berlin-Wannsee im amerikanischen Sektor nach Potsdam führt. Potsdam ist der Wohnsitz zahlreicher Russen, die in Berlin tätig sind.

Unterdessen traf aus den Westzonen ein amerikanischer Militärzug mit Versorgungsgütern für die amerikanischen Truppen in Berlin ein, ohne unterwegs in der sowjetischen Zone behindert worden zu sein. Für die britischen Besetzungstruppen sind bereits zwei Versorgungszüge in Berlin angelangt.

Die amerikanische Besatzungsarmee hat den Luftfrachtpendelverkehr zwischen Berlin und Westdeutschland am Sonntag eingestellt.

Seit der Einrichtung des Luftnotdienstes haben 107 große amerikanische Transportflugzeuge rund 270 Tonnen Lebensmittel von Frankfurt am Main nach Berlin befördert, während etwa 10 bis 20 Verkehrsflugzeuge täglich den zusätzlichen Personen- und Postdienst wahrnahmen.

Die sowjetischen Behörden teilten am Freitagabend Vertretern der amerikanischen Luftstreikräfte mit, daß eine größere Anzahl sowjetischer Kampfflugzeuge über der sowjetischen Besetzungszone Nachtmanöver durchführen wird. Sie gaben den Rat, daß amerikanische Flugzeuge, die sich während der Nachtstunden auf dem Fluge von Frankfurt nach Berlin befinden, dahingehend informiert werden sollten.

Die sowjetrussischen Besatzungsbehörden zeigten sich am Sonntag bereit, die von ihnen angeordneten Beschränkungen im Interzonenverkehr klarzustellen, um einige der Schwierigkeiten für den Fracht- und Personenverkehr der amerikanischen Besetzungsbehörden zu beseitigen. Gleichzeitig erklärten sie jedoch, daß eine Änderung der gegenwärtigen Bestimmungen kaum möglich sein werde.

Die den westlichen Alliierten am Sonntag ausgehändigten russischen Noten brachten eine gewisse Entspannung in dem Verhältnis zwischen Ost und West in Berlin mit sich. Der Text der russischen Note und die amerikanische Antwort darauf sind am Sonntagnachmittag veröffentlicht worden. Aus der sowjetischen Note geht hervor, daß die Russen das Vorhandensein irgendeiner Abmachung über „den freien und unbehinderten Gebrauch der eingerichteten Verkehrskorridore zwischen Berlin und den westlichen Besatzungszonen für die anderen Besatzungsmächte bestreiten.

#### Amerikanische Kommentare

**Washington, 5. April. (AP)** Hohe amerikanische Regierungsvertreter sind jetzt nahezu davon überzeugt, daß die Russen Berlin zur kommunistischen Hauptstadt einer sowjetisch diktierten deutschen Teilregierung machen wollen. Bestinformierte amerikanische Kenner der russisch-deutschen Angelegenheiten sehen hierin den auf lange Sicht berechneten Zweck der sowjetischen Bemühungen, die drei Westmächte aus Berlin zu vertreiben. Die gleichen Kreise sagen voraus, daß weitere und drastischere Maßnahmen als die bisherigen folgen werden, die nicht ausreichten, um den Westmächten den Boden Berlins zu heiß werden zu lassen.

Zur Verwirklichung dieser Pläne brauchen die Russen ein kommunistisches Berlin. Zur Zeit ist Berlin die einzige Stadt der Sowjetzone, in der die politischen Freiheiten noch gewährleistet sind. Sie werden in den Sektoren der Westmächte so nachdrücklich unterstützt, daß selbst im sowjetischen Sektor eine politische Opposition gegen die Russen besteht. Der Kampf der Russen geht jetzt vermutlich darum, Berlin, dieses traditionelle Herz Deutschlands, dem Kommunismus zu unterwerfen.

### Flugzeugkollision über Berlin

**Berlin, 5. April. (AP)** Ein sowjetischer Jäger, der am Montag in eine britische Transportmaschine hineinflog, verursachte den Absturz beider Maschinen und den Tod sowohl der zehn Fluggäste und vier Mann Besatzung der britischen Maschine als auch des russischen Piloten.

Der Zusammenstoß ereignete sich zu einem Zeitpunkt, in dem sich die Spannung zwischen Ost und West zu lockern schien, nachdem von britischer Seite Viermächte-Besprechungen zur Beilegung des Konfliktes vorgeschlagen worden waren, der durch die von den Sowjets erlassenen verschärften Verkehrskontrollen zwischen Berlin und dem Westen heraufbeschworen worden ist.

Die planmäßige zweimotorige britische Maschine des Typ Viking kreiste in etwa 150 Meter Höhe gut sichtbar über dem Flugplatz Gatow im britischen Sektor Berlins, um zur Landung anzusetzen, als ein sowjetischer Jäger von Südwesten aufkreuzte und nach Aussagen von Augenzeugen die britische Maschine von unten her anflog. Die britische Maschine verlor eine Tragfläche. Beide Flugzeuge stürzten ab, wobei die britische Maschine in Flammen aufging.

Ein persönlicher Sprecher des britischen Oberbefehlshabers in Deutschland, Generai Sir Brian Robertson, erklärte am Montagabend, britische Flugzeuge werden auf dem Wege nach Berlin in Zukunft unter Jagdschutz fliegen, solange nicht die Gewähr gegeben ist, daß sowjetische Flugzeuge die britischen Flüge nicht mehr gefährden. Auch die amerikanischen Flugzeuge werden ab Dienstag unter Jagdschutz fliegen, sofern den britischen Behörden bis zu diesem Zeitpunkt keine befriedigende Erklärung der sowjetischen Stellen zu dem Flugzeugzusammenstoß am Montagmittag zugegangen ist.

Dena meldet ergänzend, daß der britische Militärgouverneur, Sir Brian Robertson, sich am Montagabend nach Babelsberg begeben hat, um dort persönlich mit dem Chef der SMA, Marschall Wassilij Sokolowski, über den Zusammenstoß eines britischen und eines sowjetischen Flugzeuges Rücksprache zu nehmen. General Robertson wurde an der Potsdamer Brücke von einer sowjetischen Eskorte zu der Besprechung abgeholt. Über ihren Inhalt ist noch nichts bekannt, doch nimmt man an, daß General Robertson Marschall Sokolowski einen persönlichen Protest überreichen wird.

## Deutscher Katholikentag 1948

### Rückblick und Vorschau

Nach 16jähriger Unterbrechung, bedingt durch die Kirchenfeindlichkeit des „Dritten Reiches", durch Krieg und Zusammenbruch, findet in diesem Jahre erstmals wieder ein Deutscher Katholikentag statt. 1948 wird nicht nur das Zentenarjubiläum der ersten deutschen Revolution und Nationalversammlung gefeiert, sondern auch das der Deutschen Katholikentage, deren erster im ereignisreichen Jahr 1848 in Mainz abgehalten wurde. Seitdem war das „Goldene Mainz" noch viermal (1851, 1871, 1892 und 1911) die Tagungsstätte der Deutschen Katholikentage. Nun soll im Jubiläumsjahr 1948 die altehrwürdige, im letzten Weltkrieg besonders schwer heimgesuchte Stadt am Rhein in den Tagen vom 1. bis 5. September zum fünften Male den Deutschen Katholikentag in seinen Mauern sehen. Fürst Alois zu Löwenstein als Präsident des Zentralkomitees und Bischof Dr. Albert Stohr-Mainz als Vorsitzender des Lokalkomitees sind mit seiner Vorbereitung beauftragt. Die schwierigen deutschen Gegenwartsverhältnisse sind allerdings nicht dazu angetan, den alten Glanz dieser einst so grandiosen Heerschau des gesamtdeutschen Katholizismus' wieder aufleben zu lassen.

In der 100jährigen Geschichte der Deutschen Katholikentage mußten diese 30mal infolge besonderer politischer und kriegerischer Ereignisse ausgesetzt werden: 1854 und 1855 (Krimkrieg), 1866 (Preußisch-Österreichischer Krieg), 1870 (Deutsch-Französischer Krieg), 1873, 1874, 1878 (Kulturkampf), 1914—1920 (1. Weltkrieg), 1923 (Ruhrokkupation) und 1933—1947. Die Katholikentage vor dem ersten Weltkrieg vereinigten nicht nur die Katholiken des Deutschen Reichs, sondern auch die von Deutsch-Österreich. Die Tagungsorte wechselten über das ganze Reichsgebiet hin und bezogen auch Städte der ehemaligen Donaumonarchie ein. Mainz und Breslau mit je 5 Katholikentagen halten die Spitze. Je viermal waren Freiburg i. Br., München und Würzburg die Schauplätze der Katholikentage. Köln, Aachen, Münster i. W., Frankfurt a. M. und Düsseldorf erlebten je dreimal diese Tagung. Je zweimal waren Trier, Bonn, Regensburg, Dortmund, Essen und Linz a. D. die Tagungsstätten. Je einmal fanden die Katholikentage in Mannheim, Konstanz a. B., Wien, Prag, Salzburg, Innsbruck, Bamberg, Amberg, Bochum, Koblenz, Danzig, Landshut, Krefeld, Neiße, Osnabrück, Augsburg, Hannover, Stuttgart, Magdeburg und Nürnberg statt.

Jeder Katholikentag stand bisher unter einer bestimmten Devise, die für den diesjährigen Jubiläums-Katholikentag in Mainz nach den Äußerungen der vorbereitenden Komitees den Frieden und die soziale Frage zum Inhalt haben dürfte. Dabei wird auch des großen Mainzer Arbeiterbischofs W. E. von Ketteler gedacht werden, der vor 100 Jahren — damals noch ein junger westfälischer Landpfarrer — als Abgeordneter in die Frankfurter Paulskirche einzog und im ersten deutschen Nationalparlament eine der markantesten Persönlichkeiten und ein wortgewaltiger Sprecher für die „Armen des deutschen Volkes" war.

Höhepunkt des Deutschen Katholikentages 1948 wird die große öffentliche Kundgebung am Sonntag, 5. September, sein, für die das Kath. Jugendwerk am Fort Gonsenheim zur Aufnahme von rd. 70 000 Teilnehmern hergerichtet wurde. Für die Vertretertagungen der kath. Organisationen stellt die junge Mainzer Universität ihre Räume zur Verfügung. Man kann nur wünschen, daß nicht eine unerwartete Entwicklung der politischen Lage wie schon so oft in der hundertjährigen Geschichte der Deutschen Katholikentage die Abhaltung des Jubiläums-Katholikentages in Mainz erneut unmöglich macht.

L. A.

## Präsident Truman unterzeichnete das Gesetz über die Gesamtauslandshilfe

**Washington, 5. April (Dena)** Präsident Truman unterzeichnete laut Reuter am Samstag das Gesetz über die Gesamtauslandshilfe.

Bei der Unterzeichnung erklärte Truman: „Nur wenige Präsidenten haben Gelegenheit gehabt, ihren Namen unter ein Gesetz von solcher Bedeutung zu setzen. Die Unterzeichnung dieser Akte ist eine wichtige Gelegenheit auf der Suche der Welt nach einem dauernden Frieden. Ich spreche dem Kongreß für seine Mitarbeit meine Anerkennung aus. Die rasche Billigung ist ein schlagendes Bekenntnis zu der Tatsache, daß eine Zweiparteien-Außenpolitik zu wirksamer Aktion führen kann. Wer der Wirksamkeit eines demokratischen Systems gegenüber skeptisch ist, sollte sich die Lehre, die er durch die Annahme dieser Maßnahme erhalten hat, durch den Kopf gehen lassen. Unser Auslandshilfsprogramm ist vielleicht das größte Wagnis einer konstruktiven Staatskunst, das je eine Nation auf sich genommen hat".

Weiter meldet AP, daß die ersten Frachten der langfristigen Europahilfe zum großen Teil nach England und Frankreich gehen werden, wie Beamte der USA-Regierung am Samstag vermutungsweise erklärten. Diese beiden Staaten würden nahezu die Hälfte der Lieferungen im Werte von einer Milliarde Dollar erhalten, die für die Inangriffnahme des Programms zur Verfügung stehen.

Wahrscheinlich würden insgesamt 15 von den 17 Ländern (einschließlich Westdeutschlands), die an der Hilfe beteiligt sind, Warentransporte aus diesen ersten Beständen zugeteilt bekommen, und nur die Schweiz und Portugal, die beide mehr für die Mitarbeit als für die Unterstützung in dem Programm in Frage kommen, würden wahrscheinlich von dieser ersten Milliarde nicht profitieren.

Die ersten Lieferungen werden in der Hauptsache aus Kohle, Getreide, Fetten, Ölen, Baumwolle und Petroleum bestehen, also aus Waren, die mehr zur Linderung der Not der westeuropäischen Bevölkerung als für den Wiederaufbau bestimmt sind.

Vor Beginn der Verschiffungen hat das Staatsdepartement den sechzehn Teilnehmerstaaten und Westdeutschland am Samstag mitgeteilt, daß sie schriftlich ihre Ansprüche anmelden müßten. Diese Dokumente müßten vorliegen, ehe ein Land zum Empfang der USA-Hilfe berechtigt ist.

In diesen Anmeldeschreiben müßten die Regierungen versprechen, die Grundsätze der Selbsthilfe und Zusammenarbeit mit den übrigen Teilnehmerstaaten zu beachten. Diese Schreiben, die allgemein formuliert sein würden, müßten später durch Sonderabkommen zwischen den USA und den Empfängerstaaten ersetzt werden.

Es wird erwartet, daß die amerikanische Regierung die Frage, ob die Wirtschaftshilfe an Westeuropa ihren Rückhalt in militärischer Unterstützung finden soll, bald entscheiden werde. Amerikanische Vertreter haben dabei zwei Möglichkeiten im Auge, die beide angewandt werden könnten:

Erstens: Die europäischen Länder würden einen gegenseitigen Verteidigungsvertrag vorschlagen, den die Vereinigten Staaten annehmen würden. Die Folge würde sein, daß, wenn Sowjetrußland den Westen angreifen sollte, die USA unverzüglich handeln würden.

Zweitens: Die Vereinigten Staaten nehmen das zu Kriegszeiten übliche Pachtleih-System wieder auf und liefern Waffen und militärische Ausrüstung an die Nationen, deren Verteidigung der Präsident der USA als notwendig für die Verteidigung der Vereinigten Staaten erachtet.

Die „New York Times" bringt einen Leitartikel über das Europahilfeprogramm und schreibt, was Präsident Truman richtig als größtes Wagnis konstruktiver Staatskunst bezeichnet, das jemals von einer Nation unternommen wurde, komme heute in Gang. Die Räder des amerikanischen Beistandsprogramms für das Ausland beginnen sich zu drehen, um neues Blut in die kriegsverwüsteten Wirtschaften Europas und des Fernen Ostens zu pumpen.

Das Blatt schließt: „In welchem Umfang auch immer der Wiederaufbau geleistet wird, er muß gegen jede Aggression geschützt werden, falls er sich nicht eines Tages gegen uns wenden soll. Das ist der Grund, warum das Auslandshilfeprogramm durch die militärische Bereitschaft ergänzt werden muß, die jetzt in allen demokratischen Ländern einsetzt".

### Südamerikanische Staaten fordern rasche Festigung der Verteidigung

**Bogota, 5. April (AP)** Eine rasche Festigung der Verteidigung der westlichen Hemisphäre, verbunden mit einem entschiedenen Standpunkt gegen den Kommunismus, das war die Reaktion bei der pan-amerikanischen Konferenz in Bogota auf die russische Blockade Berlins. Juvenal Hernandez (Chile) brachte am Freitag eine Resolution ein, die die Länder der westlichen Hemisphäre aufforderte, die von fremden Staaten geforderte unterirdische Aktivität zu unterdrücken.

Der amerikanische Außenminister George C. Marshall, der über die Berliner Ereignisse ständig auf dem laufenden gehalten wird, enthielt sich jeden Kommentars, doch erklärten Vertreter des State Departements, der Außenminister zeige sich „ungeheuer interessiert". Mario de Diego, der Außenminister von Panama, stellte fest, daß bei Verschlechterung der Lage der Hemisphärenvertrag von Rio de Janeiro in Kraft treten könnte.

## Eindrucksvolle Truppenparaden und heftige Wahlkämpfe in Italien

**Rom, 5. April. (AP)** Während die italienische Regierung am Sonntag in einer Truppenparade in Rom ihre bewaffnete Macht mit Nachdruck zur Schau stellte, sprachen in allen Teilen des Landes Führer und Vertreter der Parteien zur Vorbereitung der Wahlen vom 18. April.

Eine jubelnde Menge von annähernd 500 000 Menschen ließ zwei Stunden lang 25 000 schwer bewaffnete, motorisierte Einheiten der italienischen Armee an sich vorüberziehen.

Neunzig Tanks, darunter acht amerikanische Sherman-Tanks, zahlreiche britische Panzerwagen vom Typ „Staghound", Dutzende von Lastwagen mit Truppen und mehr als 80 schwere Artilleriegeschütze fuhren die „Via imperiale" entlang.

Ein westlicher Militärbeobachter erklärte, er sei durch den guten Zustand der Ausrüstung und die Haltung der Soldaten überrascht.

Italiens Nachkriegsarmee ist durch die Bestimmungen des Friedensvertrages auf 250 000 Mann beschränkt. Sie umfaßt 65 000 Karabinieri und darf 200 schwere und mittlere Tanks besitzen. Die Zahl der regulären Polizei ist jedoch nicht genau festgelegt.

Innenminister Scelba gab am Samstag bekannt, daß die Zahl der unter den Waffen stehenden Italiener 330 000 beträgt, einschließlich einer sofort einsatzbereiten Truppe von 150 000 Mann zur Aufrechterhaltung der Ordnung bei den Wahlen. Das läßt erkennen, daß die Regierung mindestens 80 000 Mann Polizei aufgestellt hat. Tausende dieser Polizisten nahmen am Sonntag in Lastwagen, Jeps und kleineren Lastfahrzeugen aus überschüssigen amerikanischen Heeresbeständen an der Parade teil. — Verteidigungsminister Facchinetti erklärte, daß die in ihrem Umfang beschränkte Armee alle Kennzeichen einer modernen Streitmacht besitze und gut bewaffnet und ausgerüstet sei. Die italienische Armee habe nur die Verteidigung des Landes zur Aufgabe, wie es die neue Verfassung vorsehe. Sie sei wahrhaft eine Volksarmee.

Der christlich-demokratische Ministerpräsident Alcide de Gasperi und sein Gegner von der kommunistischen Seite, Palmiro Togliatti, sprachen beide in Norditalien.

Wie immer richtete Togliatti seine Angriffe gegen die amerikanische Hilfe. Es sei Zeit, daß Italien zu einem autonomen Staat werde. Der Triester Vorschlag der Westmächte sei dazu bestimmt, Mißklang zwischen dem jugoslawischen und dem italienischen Volke zu säen und die Kriegsfackel in Brand zu halten. Wieder warf er die Frage auf, ob die Regierung de Gasperis die Konsequenzen ziehen werde, wenn die Wahlen zugunsten der Volksfront ausfallen.

In der Umgebung Roms wurden am 2. April von motorisierten Truppen geheime Waffenlager entdeckt, die ausreichen würden, um ein ganzes Bataillon auszurüsten. 30 bis 40 Kommunisten wurden in Verbindung mit dieser Razzia verhaftet. Im Laufe der letzten zwei Monate haben die Carabinieri bereits verschiedene Waffenlager der Untergrundbewegungen ausgehoben, in denen sie Bomben, Maschinengewehre, Bajonette und andere Waffen fanden.

Nach Meldungen römischer Zeitungen konzentrieren sich in den stark kommunistischen norditalienischen Städten Brescia, Trient und Bozen Waffen- und Munitionstransporte kommunistischen Ursprungs, die der Vorbereitung eines gutorganisierten Terror- und Sabotage-Feldzuges dienen sollen.

## Politischer Patient

Es gehört anscheinend zur politischen Methode unserer Zeit, daß die erste Station zur Reise ins Exil ein Dementi ist. Auf diese Weise nahm das Dementi allmählich den Charakter einer nachdrücklichen Bestätigung an und beging damit Selbstmord.

Als vor einigen Tagen der alte, etwas gebrechliche Marschall Mannerheim Finnland in Richtung Stockholm verließ, dementierte er die Gerüchte, daß es sich um eine Flucht ins Exil handelte. Zweck seiner Reise sei die Behandlung seiner Blutarmut in einem schwedischen Sanatorium. Das mag schon stimmen. In Schweden könnte Mannerheim aber auch, wie ein amerikanischer Journalist in Helsinki vermutet, die Verbindungen zu den westlichen Freunden Finnlands besser pflegen als von Finnland aus, wo man wohl in nächster Zukunft mit einer langsamen Verdichtung des berühmten Vorhangs rechnen muß.

Die Finnen erinnern sich bei Nennung seines Namens an andere dunkle Stunden ihres Vaterlandes, aus denen der heute 80 Jahre alte Marschall sie herausgehauen hat. Damals war er noch der tollkühne Reitergeneral aus der kavalleristischen Schule der Zarenarmee, der sich 1917 an die Spitze der finnischen Freiheitsbewegung stellte. Die Russen und ihre heutigen Mitläufer in Finnland können keine Freude an einem Manne haben, der seine letzten 30 Lebensjahre der Verteidigung Finnlands gegen den begehrlichen Bolschewismus gewidmet hat. Als Regent und Generalstabschef, schließlich als Staatspräsident wurde er zu einem Symbol für den stolzen Sinn finnischer Unabhängigkeit. Im letzten Kriege ließ er sich zwar dazu verleiten, das Schicksal Finnlands an den Wagen eines unberechenbaren Eroberers zu ketten. Wo anders konnte er aber nach der finnischen Niederlage im Jahre 1940 anklopfen als bei den Deutschen, die schon 1918 der jungen finnischen Armee den eisernen Kern militärischer Disziplin gaben. Stalins Brief mit der Aufforderung zum Abschluß eines Freundschafts- und Militärbündnisses hat alte Gespenster beschworen. Mannerheim geht nach Schweden. Es ist schwer anzunehmen, daß der bewährte Krieger es nur wegen seiner rheumatischen Knochen täte, wenn ihm nicht gleichzeitig die Aussicht winkte, von Schweden aus zu verhindern, daß die mit so viel Opfern erkaufte finnische Unabhängigkeit noch zu Lebzeiten ihres Schöpfers billig verkauft wird. PRD.

## Passiver Widerstand in Finnland

**Helsinki, 5. April. (AP)** Maßgebende Vertreter und außenpolitische Berater der finnischen Regierung hatten am späten Freitagabend Besprechungen über die Ausarbeitung eines Gegenvorschlages zu dem russischen Entwurf des Sicherheitspaktes, wie man in gut unterrichteten finnischen Kreisen erfuhr.

Von verantwortlicher Seite hörte man die Meinung, daß die Ansichten des Parlaments und der Regierung über die Notwendigkeit, militärische Vereinbarungen mit der Sowjetunion zu treffen, auseinandergingen.

Die beiden Mitglieder der Moskauer Delegation, Urho Kekkonen und J. O. Soederhjelm, die nach Helsinski mit dem Flugzeug zurückkehrten, um an der Lösung dieses Problems mitzuarbeiten, führten seit ihrer Landung fast ununterbrochen Unterredungen mit Präsident Paasikivi. Sie wollen spätestens am Sonntag in Moskau zurück sein.

Man nimmt allgemein an, daß die neuen Instruktionen der Regierung für die finnische Delegation am Sonntag fertig sind und von Kekkonen und Soederhjelm nach Moskau mitgenommen werden können. Wie die Zeitung „Nya Pressen" erklärt, wird das Parlament an der Formulierung der Instruktionen keinen Anteil haben, da die Fraktionsführer und die Abgeordneten keine Anweisung erhalten haben, sich in der Hauptstadt zur Verfügung zu halten.

Die kommunistische Pressekampagne gegen die Parlamentsmehrheit, die sich den militärischen Klauseln widersetzt, hält weiter an, und nach vorliegenden Anzeichen dürfte der kommunistische Propagandadruck in der nächsten Woche noch verstärkt werden.

Dena-INS meldet ergänzend dazu, daß der Londoner „Daily Graphic" am 3. April aus der finnischen Hauptstadt meldete, daß Marschall Stalin Finnland aufgefordert habe, innerhalb von 24 Stunden dem finnisch-sowjetischen Vertrag zuzustimmen.

Der fertiggestellte Vertrag wird voraussichtlich Ende nächster Woche dem finnischen Parlament zur Billigung vorgelegt werden. Der umstrittene Punkt in den Verhandlungen soll die sowjetische Forderung sein, den Einmarsch sowjetischer Truppen in Finnland zu gestalten, sobald Kriegsgefahr besteht.

## Im Telegrammstil

**Washington.** Das Veto Präsident Trumans gegen die Gesetzesvorlage zur Senkung des Steueraufkommens um 4,8 Milliarden Dollar wurde vom Repräsentantenhaus am 2. April ohne Debatte mit der hierzu notwendigen Zweidrittel-Mehrheit überstimmt. (Dena-INS)

**New York.** Die UN-Palästina-Kommission beschloß am Freitag trotz der Entscheidung des Sicherheitsrates, eine Sondersitzung der UN-Vollversammlung für Palästina einzuberufen, ihre Arbeit fortzusetzen, bis die Vollversammlung ihre gegenteilige Anordnung erteilt. (Dena-Reuter)

**Pittsburgh.** Besprechungen innerhalb der einzelnen Kohlenbergarbeiter-Gewerkschaften über die Anordnung des Obersten Bundesgerichtes, nach der die Kohlen-Bergarbeiter zur Arbeit zurückkehren sollen, ergaben am Sonntag, daß die überwältigende Mehrheit der 400 000 Bergarbeiter anscheinend weiter streiken will, bis die Forderung auf Zahlung einer Alterspension erfüllt wird. (Dena-INS)

**Wien.** Durch eine Bombe, die von einem Flugzeug über dem sowjetischen Sektor Wiens am Samstag abgeworfen wurde, erlitt ein Kind schwere Verletzungen. Nach amtlicher Verlautbarung ist das örtliche sowjetische Hauptquartier von dem Vorfall unterrichtet worden. (AP)

**Sofia.** Die bulgarische Handelsdelegation hat in Moskau mit der Sowjetunion ein Warenaustauschabkommen unterzeichnet, nach dem Waren im Werte von 90 Millionen Dollar zwischen beiden Ländern ausgetauscht werden sollen. (Dena-Reuter)

**Kairo.** Die Lage in Kairo ist wegen des Streiks mehrerer hundert Kairoer Polizeioffiziere gespannt. Dem Streik haben sich bereits weitere zweihundert Offiziere und Mannschaften und das Personal der Hauptfeuerwache angeschlossen. (AP)

**Nanking.** Die lange erwartete kommunistische Offensive gegen Tschangschun, der Hauptstadt der Mandschurei, wurde nach Meldungen nationalchinesischer Kreise am Sonntag eröffnet. Drei kommunistische Divisionen sollen, unterstützt von mongolischer Kavallerie, die Stellungen der chinesischen Regierungstruppen nordwestlich von Tschangschun angegriffen haben. Nationalchinesische Panzereinheiten haben die mandschurische Hauptstadt verlassen, um die Streitkräfte der chinesischen Kommunisten in der Flanke zu umgehen. (Dena-Reuter)

**Frankfurt.** Das anglo-amerikanische Zweimächte-Kontrollamt ernannte, wie die Pressestelle des bizonalen Wirtschaftsrates hier am Samstag mitteilte, Oberlandesgerichts-Präsident Dr. Herbert Ruscheweyh, Hamburg, zum Präsidenten des Obersten Gerichtshofes für die Bizone und Oberpräsident Dr. Hans Lukascheck, Hessen, zum Vizepräsident. Die endgültige Besetzung des Gerichtshofes hängt noch von der Wahlannahme der ernannten Persönlichkeiten ab. (Dena)

**Wiesbaden.** Rund 30 000 frühere US-Heereskraftfahrzeuge verschiedener Typen und 13 000 Anhänger sind, wie am Samstag aus unterrichteten Kreisen der hessischen Verkehrswirtschaft mitgeteilt wurde, im Rahmen des im Dezember abgeschlossenen sogen. Amerika-Geschäfts der Bizone zugeteilt worden. (Dena)

**Berlin.** Die Lebensmitteleinfuhren in die Bizone in der Zeit vom 1.—20. März betrugen 348 640 t im Werte von annähernd 39 Millionen Dollar, wie aus dem Omgus-Halbmonatsbericht hervorgeht. Im einzelnen umfassen die Lieferungen 217 540 t Brotgetreide und Mehl, 64 270 t Speise- und Saatkartoffeln, 1800 t Fette und Öle sowie Trockenobst, Zucker, Fisch und Erdnüsse. (Dena)

### „Der Kommerzienrat des 3. Reiches"

**Rastatt, 5. April.** (Eig. Ber. H.B.) Obigen Titel erhielt Dr. Hermann Röchling nach seiner Ernennung zum Wehrwirtschaftsführer am 30. Jan. 1938 im Scherz von einem Bekannten, der noch hinzufügte: „Da sind Sie auch was Rechtes geworden". Röchling erwähnte das im Verhör durch den französischen Ankläger, M. Gerthoffer, um zu belegen, daß es sich dabei um einen „Ehrentitel" und nicht um die Betrauung mit besonderen Machtbefugnissen gehandelt habe.

Der Versuch der Anklage, aus den Berichten über Konferenzen des Angeklagten mit Hitler und Göring, aus vorgelegten Photos, die den Angeklagten zusammen mit Generalen bei der Besichtigung der Maginotlinie zeigen und anderen Dokumenten Belastungen gegen Dr. Röchling zu entnehmen, ist bisher nicht geglückt. Außerdem erschwert die sehr geschickte Art der Aussage des 76jährigen Röchling der Anklage außerordentlich, ihre Behauptungen im Verhör zu erhärten.

## Anweisungen zur Durchführung des Befreiungsgesetzes

**Stuttgart, 5. April. (Dena)** Das württemberg-badische Befreiungsministerium veröffentlichte am 3. April Anweisungen an die Spruchkammern zur Durchführung des „Zweiten Abänderungsgesetzes zum Befreiungsgesetz".

Die dem öffentlichen Kläger eingeräumte weitgehende Ermessungsfreiheit, so heißt es in den Anweisungen, verlange eine besonders sorgfältige Abwägung bei der Auswahl der für das vereinfachte Verfahren in Frage kommenden Fälle. Dies gelte um so mehr, als die erforderliche Zustimmung der amerikanischen Militärregierung weggefallen sei. Die öffentlichen Kläger von Kammern werden weiter angewiesen, alle Fälle außer denen der Klasse I und der schweren Fälle der Klasse II unbedingt im Laufe des Monats April zu erledigen. Dabei dürfen aber die für April schon angesetzten Termine für wirklich schwere Fälle nicht behindert werden.

Wie aus dem Erlaß weiter hervorgeht, kann beim „Mitläufer" von Sühnemaßnahmen abgesehen werden, wenn der Betroffene sich bisher seiner Gesamthaltung nach bewährt hat.

Der Erlaß behandelt weiter Anordnungen, die von der US-Militärregierung erlassen wurden. Danach sollen Anfragen bei der Dokumentenzentrale in Berlin nur noch in solchen Fällen erteilt werden, bei denen es sich um Personen handelt, die politisch schwer belastet sind und zugleich eine einflußreiche und wichtige Stellung bekleideten. Offiziere der amerikanischen Sonderabteilung haben gemeinsam mit öffentlichen Klägern zusammengearbeitet, so daß Ende April nur noch die Fälle derjenigen Personen übrig bleiben, bei denen sich eine schwere Belastung in Verbindung mit einer Stellung von Einfluß und Wichtigkeit ergibt.

Die amerikanischen Militärregierungen der einzelnen Länder haben von Omgus die Mitteilung erhalten, wie viel schwere Fälle am 1. Mai 1948 noch übrig bleiben dürfen. Für Württemberg-Baden werden hierbei 7000 Fälle genannt.

Weiter hat die amerikanische Militärregierung den Befehl aufgehoben, nach dem alle Personen, die in ein Arbeitslager eingewiesen werden sollen, vor Eintritt der Rechtskraft in ein Lager einzuweisen sind. Dementsprechend hat das Ministerium für politische Befreiung verfügt, daß soweit die Entscheidung von einer Heimatkammer ergangen ist, der öffentliche Kläger der Lagerberufungs-Kammer zu überprüfen hat, ob ein Antrag auf weitere Festhaltung wegen Fluchtverdachts oder Verdunkelungsgefahr zu stellen ist.

### Russische „Abstinenzlerbewegung"

**Berlin, 5. April. (Dena)** Der Rücktransport von Familienangehörigen sowjetischer Besatzungsmitglieder aus der sowjetischen Besatzungszone und Berlin in ihre Heimat habe nichts mit der augenblicklichen politischen Lage zu tun und sei bereits vor Monaten in Angriff genommen worden, verlautet hier am 2. April aus gut unterrichteten Kreisen zu Meldungen über einen plötzlichen Abtransport sowjetischer Familien.

Die Maßnahme sei getroffen worden, um zu verhindern, daß die sowjetischen Frauen und Kinder durch ihren Aufenthalt in Deutschland der „sowjetischen Gesellschaftsordnung entwöhnt" würden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

# Internationaler Gewerkschaftsbesuch

Delegierte der Internationalen Transport-Föderation (ITF), aus Amerika, England, Holland, Belgien und Schweden, die sich seit 14 Tagen zum Studium der Arbeits- und Lebensbedingungen der deutschen Transportarbeiter auf einer Reise durch Westdeutschland befinden, haben am 2. April auch die Stadt Karlsruhe besucht. Der Karlsruher Gewerkschaftsbund trat mit den ausländischen Kollegen in Verbindung. Die Stadtverwaltung, vertreten durch Oberbürgermeister Töpper, gab den Gästen Gelegenheit, auf einer Rundfahrt den Karlsruher Rheinhafen kennen zu lernen, wobei die Gäste sich über die mustergültige Anlage lobend aussprachen. Nach der Hafenrundfahrt folgten die Gäste einer Einladung des Oberbürgermeisters in das Scheffelmuseum. Vom ADGB-Vorsitzenden Flößer und Oberbürgermeister Töpper wurde die frühere ersprießliche Zusammenarbeit der internationalen Arbeiterschaft hervorgehoben. Der Delegationsführer, ein Vertreter der amerikanischen Eisenbahnergewerkschaft, betonte, daß sich alle Delegierten von der Not der deutschen Arbeiterschaft überzeugt hätten und sie alles versuchen würden, um den deutschen Kollegen zu helfen. Landesdirektor Zimmermann schilderte u. a. die Erfahrungen, die er als junger Mensch in England, Amerika, Afrika und Australien auf gewerkschaftlichem Gebiete gesammelt hatte. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Gewerkschaftler der ganzen Welt sich wieder zu gemeinsamer Arbeit und gegenseitigen Unterstützung zusammengefunden hätten.

### „Genossen fragen - Genossen antworten“

"Wie wird sich der Marshall-Plan bei uns auswirken?" war die erste Frage bei diesem Versuch am 3. April, eine Mitgliederversammlung der SPD einmal anders als üblich zu gestalten. In Anwesenheit von Wirtschaftsminister Dr. Veit und Oberbürgermeister F. Töpper las der Vorsitzende der SPD-Ortsgruppe, Dr. Dietrich, die vorher schriftlich eingereichten Fragen vor und bat um Beantwortung in möglichst knapper Form.

Wirtschaftsminister Dr. Veit beantwortete obige Frage dahin, daß uns bei allen Bedenken politischer und wirtschaftlicher Art gegenüber diesem Plan keine Wahl bleibe, da wir ohne ausländische Hilfe zum Wiederaufbau nicht in der Lage seien; andererseits könne der Plan den Anfang zu einem westeuropäischen Staatenbund bilden.

Weitere Fragen betrafen die Abgabe von Siedlungsland an Bauarbeiter, Mitbestimmungsrecht der Betriebsräte, Personalpolitik im Rathaus, den Stand der Sozialisierung in Württemberg-Baden und die Stellung der SPD zur Theorie des Klassenkampfes.

Vom Standpunkt des Berichterstatters gesehen ist dieser Versuch, durch ein „Frage- und Antwortspiel“ eine Mitgliederversammlung anregender zu gestalten, als geglückt anzusehen. Die Abhaltung eines „Forum“, bei dem direkt Fragen aus dem Zuschauerkreis gestellt und Antworten auf der Stelle erteilt werden, würde allerdings den Ablauf noch mehr auflockern und lebhafter gestalten. H. B.

### Feierstunde der Frauen

Die Frauengruppe der SPD führte am Mittwoch eine Feierstunde durch, die der Erinnerung an die Revolution von 1848 und gleichzeitig dem Internationalen Frauentag galt, zu dem Begrüßungstelegramme aus anderen Ländern gekommen waren, ein erfreuliches Zeichen für die Wiederaufnahme und Anerkennung Deutschlands im Kreis der Nationen. Frau Stadträtin Kunigunde Fischer hielt die Gedenkrede und gab einen klaren Überblick über die geistigen Strömungen und den Verlauf der Massenbewegung vor 100 Jahren. Die Rednerin appellierte zur Mitarbeit an den großen, verpflichtenden Frauenaufgaben der eigenen lebendigen Gegenwart. Frau Lotte Ueberle-Doerner las zwei dem Geist der Veranstaltung angepaßte und in ihrer Bildhaftigkeit eindrucksvolle Erzählungen des norwegischen Dichters Björnsterne Björnson. Das Streichorchester der Philharmonischen Gesellschaft umrahmte durch einige mit Schwung und Freudigkeit gespielte Musikstücke die gelungene Veranstaltung. Dr. A.

### Die Frauenorganisationen in England

Die Präsidentin der Edinburger Frauenverbände, Miß Anne Ashley, berichtete in einer öffentlichen Veranstaltung der Karlsruher überparteilichen Frauengruppe über „Die Arbeit der englischen Frauenorganisationen“. Ihre Ausführungen schilderten die bunte Vielfalt des Vereinslebens in England, das weniger auf die Verfolgung theoretischer Ziele als auf praktische Arbeit, auch auf Nachbarschaftshilfe am Alltäglichsten, gestellt ist. Mit den deutschen Frauen der britischen Zone besteht eine rege Verbindung, nicht nur auf schriftlichem Wege, sondern auch durch wiederholte, wechselseitige Besuche und persönliche Fühlungnahme, eine Schilderung, die den Wunsch wach werden ließ, daß sich in der amerikanischen Zone trotz der in der größeren räumlichen Trennung liegenden erheblichen Schwierigkeiten eine ähnliche Verbindung zu den aktiven amerikanischen Frauenvereinigungen möchte herstellen lassen. Dr. A.

### „Europa-Union“ Kreisgruppe Karlsruhe

Nachdem der neue Vorstand gebildet ist, nimmt das Aufgabengebiet der Karlsruher Kreisgruppe der „Europa-Union“ für die Zukunft bestimmte Formen an. Zum Zwecke einer arbeitsfähigen Organisation für den Auf- und Ausbau wurden die Hauptarbeitsgebiete unter besondere Führungsreferate gestellt. Finanzfragen: Adolf Kieser; Presse: Hermann Schumann; Organisation und Werbung: Otto Seeger und L. Sandner; Kultur: Reg.-Rat Heß; Wirtschafts- und Finanzpolitik: L. Sandner; Frauenfragen: Luise Kohring; Technik und Verkehr: Ob.-Ingen. Klotz und Ludw. Weyand; Jugend: Helm. Kästel. Die Kreisgruppe zählt gegenwärtig etwa 200 Mitglieder. Die Geschäftsstelle (Fels) ist in der Leibnizstr. 6. In der 2. Aprilhälfte ist eine Mitgliederversammlung mit einem wirtschaftspolitischen Vortrag vorgesehen. Schu.

### Bedeutende Kongresse in Karlsruhe

In den kommenden Wochen wird die Stadt Karlsruhe im Zeichen verschiedener Kongresse von überörtlicher Bedeutung stehen. Der Verkehrsverein Karlsruhe richtet daher an die Bevölkerung der Stadt Karlsruhe die herzliche Bitte, die bevorstehenden Kongresse durch Zurverfügungstellung von Übernachtungsmöglichkeiten zu unterstützen. Die Unterbringung der Teilnehmer an dem vom 16. bis 18. April 1948 stattfindenden Pathologen-Kongreß ist bereits sichergestellt, dagegen werden dringend Unterkunftsmöglichkeiten benötigt f. den Röntgenologen-Kongreß vom 6./7., 7./8. und 8./9. Mai und für den Internisten-Kongreß vom 19./20. 20./21. und 21./22. Mai. Schriftliche, fernmündliche und mündliche Quartiermeldungen werden vom Verkehrsverein Karlsruhe e. V., Neues Rathaus, Zimmer 224, Tel. 8280, Apparat 272, vom Wohnungsamt, Kapellenstraße 7, Tel. 5380, Apparat 366 und von den Kongreßbüros entgegengenommen. Der Verkehrsverein weist besonders darauf hin, daß durch die Meldung von Quartieren für Kongreßteilnehmer keinerlei Maßnahmen seitens des Wohnungsamtes zu befürchten sind.

## KURZE STADTNOTIZEN

**Wer kann Angaben machen?** Am Samstag, 20. März, wurde aus dem Personenzug Heilbronn — Bretten — Karlsruhe, der gegen 21.30 Uhr in Karlsruhe eintrifft, auf dem Bahnhof Grötzingen ein Schuß abgegeben, wodurch ein junges Mädchen aus Grötzingen verletzt wurde. Der Schuß soll aus einem der letzten Wagen des Zuges erfolgt sein. Wer nähere Angaben machen kann, wird um Mitteilungen, die auch vertraulich behandelt werden, an die Landespolizei — Kriminal-Hauptstelle Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 15 — Telef. Nr. 7190 — gebeten.

**Einbruch im Wohnungsamt.** In der Nacht wurde in das Gebäude des Arbeits- und Wohnungsamtes ein Einbruch verübt. Sämtliche Arbeitsräume wurden geöffnet und durchsucht. Eine Schreibmaschine, 3 Röcke, Füllfederhalter und sonstiges, sowie ein Geldbetrag wurden gestohlen. Auf Grund der eingeleiteten Ermittlungen konnten die drei Einbrecher, die sich nur eine Nacht in Karlsruhe aufgehalten hatten, bei der Weiterfahrt nach Mannheim festgenommen werden.

**Von der Brücke gestürzt.** Ein neunjähriger Knabe stürzte beim Spielen von der Auffahrtsbrücke Ettlingerstraße—Güterbahnhof auf die Straße und zog sich dabei schwere Brüche an beiden Armen zu.

**Diebstähle.** Am Erfrischungsstand im Hauptbahnhof entwendete ein 11jähriger Schüler einer dort anstehenden Frau ihre Geldbörse mit Inhalt und teilte diesen mit seinem 15jährigen Freund. — In der Nordsee-Fischhalle stahlen zwei 6 und 11jährige Schwestern einer einkaufenden Hausfrau 2 Lebensmittelkarten und gingen mit ihnen flüchtig; sie wurden von einer anderen Käuferin, die den Diebstahl beobachtet hatte, eingeholt, worauf man ihnen die Karten wieder abnehmen konnte.

**Im Naturwissenschaftlichen Verein** Karlsruhe spricht am 8. 4. 1948, 19.30 Uhr, im Redtenbacher Hörsaal der T. H. (Maschinenbaugebäude) Dr. H. Kühlwein vom Botan.-Mikrobiol. Institut über: „Neues von Pilzen und Bakterien im Stoffhaushalt der höheren Pflanzen“. Zur Diskussion werden die Theorien Prof. Schanderls (Geisenheim a. Rh.) gestellt mit ihren Folgen für die Landwirtschaft und die modernen Ernährungsprobleme.

**Die Volkshochschule Karlsruhe** hält vom 5. bis 30. April ihre vierte Vorlesungsreihe im Aulabau der Technischen Hochschule von 18.30 bis 20.30 Uhr ab.

**Der Tierschutzverein** hält seine Jahreshauptversammlung am Donnerstag, 8. April, 19½ Uhr, im Roten Haus ab.

**Geburtstage.** Frau Maria Sägmüller, Karlstr. 28, begeht am 6. April ihren 90. Geburtstag. — Staatsschauspieler a. D. Otto Kienscherf, ehemaliger Dramaturg am Badischen Staatstheater, Schönfeldstraße 4, feiert am 7. April seinen 80. Geburtstag.

### Statt Todesstrafe zehn Jahre Zuchthaus

Am 5. April 1947 war die Katharina Kemmler in Eutingen bei Pforzheim von dem Adolf Karst, dem sie ihr Anwesen verpachtet hatte und mit dem sie seit längerer Zeit verfeindet war, durch Hammerschläge und anschließend durch Sturz vom Scheunenboden auf die Tenne ermordet worden. Die Strafkammer hatte Karst wegen Mordes zum Tode, und seine Ehefrau Lydia wegen Beihilfe zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Nachdem die Verteidigung gegen dieses Urteil Revision eingelegt hatte, wurde der Fall gestern vor der Strafkammer I (Vors.: Landgerichtsrat Dr. Rother) erneut verhandelt. Hergang und Umstände der Tat erschienen diesmal insofern in einer neuen Beleuchtung, als das Gutachten des psychiatrischen Sachverständigen die Möglichkeit zuließ, daß das Verbrechen, obwohl es sich wiederum eindeutig als Mord charakterisierte, in den entscheidenden Momenten doch im Affekt begangen worden sein konnte. Da aber nach dem betreffenden Paragraphen des alten Strafgesetzbuches in diesem Falle nicht auf die Todesstrafe erkannt werden kann, lautete das Urteil der Revisionsinstanz gegen Adolf Karst auf 10, und gegen Lydia Karst auf 5 Jahre Zuchthaus, sowie auf 10 bzw. 5 Jahre Ehrverlust. Beiden wurden je 9 Monate der Untersuchungshaft auf die Strafe angerechnet. S.

### Versammlungskalender der Parteien

CDU: Donnerstag, 8. April, 19.30 Uhr, im oberen Saal des Kolpinghauses, Mitgliederversammlung der Jungen Union.

### Wie wird das Wetter?

**Noch leicht unbeständig.** Vorhersage, gültig bis Mittwochabend: Am Dienstag wechselnd bewölkt und einzelne Schauer. Höchsttemperaturen bei 10 Grad, abflauende Winde aus West bis Nordwest. In der Nacht zum Mittwoch heiter bis wolkig und vorwiegend trocken. Temperaturen etwa 2 Grad, Winde schwach. Am Mittwoch wechselnd bewölkt, Temperaturen über 10 Grad ansteigend, schwache bis mäßige Winde aus westlichen Richtungen.

### Wasserstandsmeldungen

5. April: Konstanz 314 (—1); Breisach 142 (—21); Kehl 202 (±0); Maxau 383 (+4); Mannheim 256 (—2); Caub 182 (—2).

## Mischdüngerverteilung an Kleingärtner

Im Rahmen des Mischdüngerprogramms 1948 ist für die Bewirtschafter von Kleingärten eine Zuteilung von 6 kg Am-Sup-Ka 5:8:12 (Ammoniak-Superphosphat-Kali, mit 5 Prozent Reinstickstoff, 8 Prozent Reinphosphorsäure und 12 Prozent Reinkali) oder für Nord-Württemberg auch 3 kg Mairol (14 Prozent Reinstickstoff, 12 Prozent Reinphosphorsäure und 12 Prozent Reinkali) vorgesehen. Hiermit können rund 3 ar Gemüseland versorgt werden. Da nur beschränkte Mischdüngermengen zur Verfügung stehen, mußte diese Flächenbegrenzung erfolgen. Das auf dieser Fläche erzeugte Gemüse reicht im allgemeinen für die Versorgung einer 4—6 köpfigen Familie aus.

Die organisierten Kleingärtner werden mit den angegebenen Mischdüngermengen über ihre Organisationen versorgt. Die freien Kleingärtner erhalten eine Mischdüngermarke über 6 kg Am-Sup-Ka oder 3 kg Mairol gegen Vorlage des Haushaltsausweises und Eintragung in eine Düngerbezugsliste bei den jeweils örtlich bekanntgegebenen Stellen und zu den angegebenen Zeiten. Wo, wie in den Städten und größeren Orten, die Untergruppen des Landesbundes der Siedler und Kleingärtner e. V. Württemberg-Baden zur Ausgabe der Düngermarken an die freien Kleingärtner eingeschaltet sind, geschieht diese ohne irgend welche Abhängigkeit von der genannten Organisation.

Die Mischdüngermarke ist sofort bei einer zum Düngemittelhandel zugelassenen Verkaufsstelle zwecks Eintragung in die Kundenliste vorzulegen. Die Lieferungen beginnen im Laufe des Monats April. Da der Mischdünger in erster Linie zu Dunggüssen, also mit dem Gießwasser (1 Eßlöffel Am-Su-Ka oder die Hälfte Mairol auf 10 Liter Wasser, d. h. auf eine normale Gießkanne) in Abständen von 10—14 Tagen wiederholt verwendet werden soll, ist dies nicht zu spät. Man vermeide möglichst ein direktes Begießen der Pflanzen und nachfolgende starke Sonnenbestrahlung. Bei Ausstreuen der Dünger sind jeweils nicht mehr als 15 bis 20 Gramm auf den qm zu geben. Also nicht eine Handvoll um die Pflanzen herum!

### Vereins-Keglermeisterschaften

Die Vereins-Einzelmeisterschaften auf Asphalt für Frauen, Senioren und Junioren sind beendet. Auf den Bahnen 1 bis 6 wurden in 5 Spielen bei Bahnwechsel zusammen 500 Kugeln in die Vollen geworfen. Bei den Frauen holte sich Frau Hornung, Goldene Sieben, in überzeugender Weise mit 2504 Holz den Titel des Frauen-Einzelmeisters, vor Frau Litsch, Gute Gasse, mit 2459 Holz. Bei den Senioren wurde Vereins-Einzelmeister Junker-Altstadt mit 2491 Holz, gefolgt von Höfler, Stolz Vorbei, mit 2426 Holz und Hoffmann-Merkur mit 2404 Holz. Die Junioren ermittelten den Vereins-Einzelmeister in Raupp mit 2353 Holz.

### Knielinger Boxer erfolgreich

Am Samstag trat Boxring Knielingen gegen eine kombinierte Mannschaft von KSV Mühlburg und ASV Durlach an. Knielingen war bis auf Joho (M), der Mainzer II (K) besiegte und Koch (M) gegen Mzur (K), die unentschieden kämpften, in allen Klassen erfolgreich. Welte II siegte über Bender (M) n. P., Frei II über Stiefel (M) durch Aufgabe, Steinkönig Punktsieger über Schmidt (M), Gerach k. o. - Sieger über Haas (D), Meier Punktsieger über Lüttmann (D), Mainzer I k.o.-Sieger über Frei I (M), Vollmer k.o-Sieger über Schätzle (M), Rink Punktsieger über Schleifer (D). In den 3 Hauptkämpfen trat Stoll (K) gegen Holz Stuttgart-Prag, Welte (K) gegen Feucht (SP) und König (K) gegen Brenner (SP) an. Stoll schlug seinen Gegner in der 1. Runde k.o. Welte und König errangen sichere Punktsiege. In einem Mannschaftskampf zwischen KSV Durlach und Langensteinbach blieben die Boxer aus Langensteinbach mit 10:7 Punkten Sieger.

**Ex-Europameister Fritz Bräun** wird am kommenden Donnerstag und Freitag seine Lehrgänge, 19 Uhr, auf dem Germania-Sportplatz fortsetzen. Jugend und Schüler 17—19 Uhr. Am 6. und 7. 4. 1948 folgt Weingarten und am 10. und 11. 4. 1948 Wiesental.

# Der Sport

## Die badischen Vertreter erfolgreich

**1860 München — VfR Mannheim 1:1; VfL Neckarau — Stuttgarter Kickers 1:0; SpVgg Fürth — Schwaben Augsburg 3:4; SV Waldhof — Bayern München 2:1; Wacker München — Eintracht Frankfurt 0:6; Ulm 46 — 1. FC Nürnberg 0:4; FSV Frankfurt — FC 05 Schweinfurt 3:2; VfB Mühlburg — VfB Stuttgart 1:0; Sportfreunde — Rotweiß 2:5; Kickers Offenbach — Viktoria Aschaffenburg 3:1.**

Bei seinem 20. Sieg in dieser Serie schaffte der 1. FC Nürnberg am Sonntag im Kampf gegen Ulm das 70. Tor. 25 000 Zuschauer stärkten das Selbstvertrauen der Ulmer, die bedeutend besser waren als es die Niederlage besagt. Der Club war zwar in der ersten Spielhälfte tonangebend, erzielte aber nur ein Tor von Winterstein in der 34. Minute. Nach dem Wechsel war aber dann der Bann gebrochen und Winterstein, Pöschl und Herbolsheimer sorgten für den karen Nürnberger Erfolg. — Einen verdienten Erfolg holte sich Waldhof gegen Bayern München vor 18 000 Zuschauern. In der 28. Minute schoß Erb nach einer Vorlage von Lipponer das 1. Tor und Lipponer erhöhte durch Kopfball in der 40. Minute auf 2:0. Obwohl die Bayern eine große zweite Halbzeit hatten, kamen sie nur zum Ehrentor in der 47. Minute durch Hedelt. — In letzter Minute sahen die Stuttgarter Kickers beide Punkte entschwinden, als sie in Mannheim gegen den VfL Neckarau schon an ein torloses 0:0 glaubten. In der 89. Minute fiel durch Gramminger doch noch ein Tor und entschied die nicht befriedigende Partie, der 8000 Zuschauer beiwohnten. — Vor 15 000 Zuschauern brachte es 1860 München gegen den in 11 Spielen ungeschlagenen VfR Mannheim wenigstens zum 1:1. Das 1:0 des Mannheimer Rechtsaußen Löttke konnte 25 Minuten später der Münchner Halbrechte Schmidthuber aus dem Gedränge heraus ausgleichen. Schwungloses Angriffsspiel verdarb den Löwen jede Chance, während der ungekünstelte Erfolgsfußball der Mannheimer die Münchner begeisterte. — Den klarsten Frankfurter Sieg holte Eintracht in München gegen Wacker. Drei Tore von Krauß, zwei von Wirsching und eines von Baas stellten vor 18 000 Zuschauern die eindeutige Überlegenheit der Eintracht heraus. — In Stuttgart siegte Rotweiß Frankfurt gegen die Sportfreunde, die dadurch ihre 19. Niederlage erlitten. Bühler schoß die Tore für Stuttgart und Motsch, Elter, Scheuermann und Hammer für Frankfurt. Zuletzt entschied ein Eigentor Schäffers den Untergang der Sportfreunde. — Vor 9 000 Besuchern konnte in Frankfurt der FSV knapp über Schweinfurt triumphieren. Drei Tore von Hermann, Kircher und Nold sorgten für einen beruhigenden Vorsprung. Nach der Pause waren die Schweinfurter sehr gefährlich, die durch Gorski zwei Tore aufholten und den Frankfurter Endsieg gefährdeten. — Klar benachteiligt durch Entscheidungen des Schiedsrichters verlor die Spielvereinigung Fürth gegen Schwaben Augsburg. — Bei den Offenbacher Kickers mußte sich Viktoria Aschaffenburg mit einer Niederlage abfinden. Torschützen waren Piccard (2), Kaufholz und Farrenkopf.

### VfB Mühlburg — VfB Stuttgart 1:0

Mühlburg benötigte den doppelten Punktgewinn dringend, um den Abstand von den Verfolgern zu wahren. In der ersten Viertelstunde sah es nicht danach aus, aber dann fand sich die Mannschaft immer besser zusammen und wirkte auch wesentlich einheitlicher als die Stuttgarter. Die Hintermannschaft war nach anfänglichen Schwächen nicht mehr zu überwinden, und die Läufer unterstützten mit präzisem Zuspiel den Angriff, der bedeutend mehr Spritzigkeit und Genauigkeit an seinen Aktionen zeigte, als in seinen vergangenen Spielen. Dazu trug der aus Blankenloch neuhinzugekommene Lehmann wesentlich bei, der beste Anlagen besitzt. Mühlburg hatte überhaupt keinen schwachen Punkt. Dagegen wirkten die Stuttgarter nicht so ausgeglichen. Kraft, Herberger und Langjahr waren am erfolgreichsten, während der Mittelstürmer Schlienz bei allem Eifer mit Einzelleistungen wenig Erfolg hatte. Sehr schwach war der linke Verteidiger Steimle. Den einzigen Treffer erzielte Traub in der 24. Minute nach einer schönen Steilvorlage von Seeburger. Speziell gegen Schluß des Spiels hatte der Gastgeber noch einige Möglichkeiten das Ergebnis zu erhöhen. Schiedsrichter Strobel, Schwabach, leitete das Spiel energisch und sicher. P. S.

### Der SFV ersteht wieder

Die Geschäftsstelle der Süddeutschen Fußball-Liga gibt folgende Bekanntmachung an die Fußballvereine Süddeutschlands: Die Süddeutsche Fußball-Liga wurde auf eine Eingabe des alten Süddeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes von der Militärregierung als Rechtsnachfolgerin des Südd. Fußballverbandes anerkannt und ermächtigt, alle Vorarbeiten zu leisten, die zur Ingangsetzung des alten Verbandsbetriebes notwendig sind. Es werden daher alle ehemaligen Mitgliedsvereine des SFV sowie alle Fußball treibenden Vereine im Süden überhaupt aufgefordert, sich als Mitglieder des neu zu schaffenden Verbandes unter der Anschrift Süddeutsche Fußball-Liga, Stuttgart, Ottostraße 11, zu melden.

### Westdeutschland — Norddeutschland 3:0

Zu einer Riesenüberraschung gestaltete sich der Fußballkampf Westdeutschland gegen Norddeutschland am Sonntag in Köln. Bereits in der 3. Minute war der Westen durch Gottschalk zum 1:0 erfolgreich. Vergeblich bemühte sich der Norden, der zeitweise drückend überlegen war, um den Ausgleich. In der 67. Minute geriet er aber sogar mit 2:0 in Nachteil, als Tibulski einen Elfmeter für den Westen verwandelte. Doktor war es schließlich, der das Ergebnis in der 76. Minute auf 3:0 stellte.

### Italien schlägt Frankreich 3:1

Die Franzosen kamen bereits zu Beginn gegen die äußerst schnellen Azzuris in Bedrängnis. In der 31. Minute schoß der Linksaußen Carapellese den Führungstreffer. Bereits fünf Minuten später hieß es durch Mittelstürmer Gabetto 2:0. Kurz darauf erhöhte Carapellese auf 3:0. Nach Seitenwechsel hatten die Gastgeber etwas mehr vom Spiel kamen aber gegen die sichere Hintermannschaft der Italiener zu keinem Torerfolg. Gegen Mitte der zweiten Spielhälfte konnte der italienische Torhüter Sentimenti einen von Ben Barek getretenen Elfmeterball abwehren, mußte jedoch den Nachschuß passieren lassen.

## Oberst-Unteröwisheim bad. Waldlaufmeister

Eine mehrtausendköpfige Zuschauermenge bekundete starke Anteilnahme an der bad. Waldlaufmeisterschaft, bei der Organisation und auch das Wetter keine Wünsche offen ließen. Oberst-Unteröwisheim führte im Meistschaftslauf zusammen mit seinem Klubkameraden Kücherer das Feld von Anfang an. Etwa auf der Hälfte der Strecke schloß zunächst Heil, Pforzheim, auf, fiel jedoch bald wieder zurück, während Waldhauer, Brötzingen, Bach, Bruchhausen, und der Vorjahresmeister Beerhorst, KTV 46, die Führenden stark bedrängten. Kücherer fiel bei diesen Positionskämpfen zurück. Mehrere Zwischenspurts Oberst's blieben ohne den gewünschten Erfolg und hundert Meter vor dem Ziel stand der Sieger noch nicht fest. Ein letzter energischer Vorstoß sicherte Oberst dann endgültig die Spitze und unter starkem Beifall seiner Landsleute ging er mit knappem Vorsprung vor Waldhauer, Brötzingen durchs Ziel. Als dritter folgte Bach vor Beerhorst, KTV, der mit seinen Kameraden Müller und Sprenger die Mannschaftsmeisterschaft mit Erfolg verteidigte.

**Meisterklasse Männer 6300 m:** 1. Oberst, Unteröwisheim, 19.54 Min., 2. Waldhauer, Brötzingen, 19.56 Min., 3. Bach, Bruchhausen, 20.03 Min., 4. Beerhorst, KTV 1846, 20.07 Min. — **Mannschaftslauf:** 1. TV 1846 Karlsruhe 14 Punkte, 2. TV Unteröwisheim 21 P. **Meisterklasse Frauen 1000 m:** 1. Heger, Tgde Eggenstein, 3.14 Min., 2. Sauer, TSV Bruchsal 08, 3.25 Min., 3. Alraum, Tgde Eggenstein, 3.33 Min. — **Mittelstreckler 1600 m:** 1. Fiedler Werner, Tus 46 Mannheim, 5.11 Min., 2. Kern Konrad, KTV 46, 5.12 Min., 3. Stoll Hans, SpV Blankenloch, 5.13 Min. — **Mannschaftslauf:** 1. KTV 46, 8 Punkte, 2. Sportv. Blankenloch, 15 P., 3. TV Obergrombach, 32 P. — **Männliche Jugend 1600 m:** 1. Holheinz Richard, SV Blankenloch, 5.22 Min., 2. Epp Robert, TV Forst, 5.24 Min. — **Mannschaftslauf:** 1. KTV 46, 10 Punkte, 2. Sportverein Blankenloch, 17 Punkte.

In Westdeutschland gewann der deutsche Titelverteidiger Legge, Bochum, in Bayern Eberlein, 1860 München und in Württemberg fiel der Titel an Eitel, Eßlingen.

### Aufstiegskämpfe in die Handball-Liga

Durch einen 5:4 Sieg über Viernheim steht Durlach mit 3:1 Punkten an der Spitze vor Viernheim. An dritter Stelle liegt Kronau, das Oftersheim mit 6:4 schlagen konnte, mit ebenfalls 2 Punkten. — Grötzingen wurde durch einen Sieg in Staffort Kreismeister, und ist weder von Maisch noch von Staffort einzuholen. — Beiertheim besiegte in einem Freundschaftsspiel Eintracht Frankfurt 9:6, und der badische Frauenmeister Phönix Karlsruhe siegte in Mühlacker 2:0. Bei den Männern verlor Mühlacker gegen Bretten 8:9.

*

**Hucks besiegte Kupsch nach Punkten.** Der mit großer Spannung erwartete Kampf endete mit einem klaren Punktsieg von Hucks, der in der zweiten Runde kurz zu Boden mußte.

**Petri Kassel** siegte in München in der Endausscheidung der deutschen Leichtgewichtsmeisterschaft über Dieckmann-Hannover in der 7. Runde durch ko.

**Eine neue deutsche Jahresbestzeit** über 100 m Brust schwamm Gisela Graß in Leipzig mit 1:22,4 Min. Ihre bisherige Bestleistung betrug 1:26,7 Min.

## VfR Pforzheim kaum mehr einzuholen

**Knielingen — Daxlanden 1:1; VfR Pforzheim — KFV 4:1; Phönix — 1. FC Pforzheim 0:2; Neureut — ASV Durlach 2:1; Dillweißenstein — Aue 3:0; Ettlingen — Mühlacker 1:2.**

Es ist nach den Ergebnissen des Sonntages wohl nicht anzunehmen, daß der VfR Pforzheim, der nunmehr relativ fünf Punkte vor seinen Verfolgern liegt, sich den Meistertitel noch entgehen läßt. Wenn der VfR auch nicht immer restlos überzeugte, so erwies er sich doch als stabilste Mannschaft. Auch gegen KFV war nicht alles zum Besten, doch war sein Sieg verdient, wenn auch im Ergebnis etwas zu hoch. Der KFV zeigte keine schlechte Leistung, sie reichte aber nicht aus, um gegen die kampfkräftigeren und schnelleren Pforzheimer bestehen zu können. Nachdem KFV in der dritten Minute durch Wiegand überraschend in Führung gegangen war, glich der VfR nach einer feinen Kombination des gesamten Sturmes in der 16. Minute durch den Halbrechten Dirriamm aus. Fünf Minuten nach Halbzeit erhöhte Rau auf Vorlage Schradis auf 2:1. Dann dauerte es bis zur 85. Minute, ehe wiederum Rau das 3:1 herstellte, der auch in der letzten Spielminute den vierten Treffer erzielte. Der KFV Torwart Gack war sehr schwach und mußte mindestens zwei Tore verhüten. — Knielingen vergab sich mit dem neuerlichen Unentschieden gegen Daxlanden wohl die letzte Chance, evtl. noch in die Meisterfrage eingreifen zu können. Gesamtspielerisch war Daxlanden besser und ein knapper Sieg wäre nicht unverdient gewesen. Die besten Kräfte hatte Daxlanden in Hänseroth, der Grobs nicht zur Geltung kommen ließ, sowie in Burger und Bechtel. Auf Knielingens Seite ragten Butz im Tor, sowie Bischof und Hachtel hervor. Einer der wenigen sauberen Kombinationszüge Knielingens führte nach drei Minuten durch Groß zur 1:0-Führung, die in der 60. Minute durch Bechtel ausgeglichen wurde, der eine feine Vorlage verwertete. — Die mächtig aufstrebenden Neureuter zerstörten durch einen verdienten 2:1-Sieg wohl so ziemlich die letzten Hoffnungen des ASV Durlach auf den Meistertitel. Die Durlacher hatten vor der Pause mit dem starken Rückenwind mehr vom Spiel und gingen auch bald in Führung, aber Neureut konnte durch Grether ausgleichen und wenige Minuten vor Halbzeit gelang sogar die Führung, als Pallmer in Durlachs Tor einen Ball fallen ließ und der Neureuter Linksaußen eindrückte. Nach der Pause hatte Neureut mehr vom Spiel, die nervösen Durlacher fanden sich gar nicht mehr zusammen und mußten bei verschiedenen guten Chancen Neureuts froh sein, daß es bei dem 2:1 blieb. — Das Vorspiel auf dem Mühlburger Platz zwischen Phönix und dem Pforzheimer Klub endete mit einem verdienten 2:0:Sieg Pforzheims. Verdient deshalb, weil die Pforzheimer einen technisch feineren und gesamtspielerisch reiferen Fußball vorführten. Vor allem in den letzten 30 Minuten des Spieles zeigte die Klubmannschaft eine so ausgezeichnete Zusammenarbeit, einen so eleganten und exakten Kombinationsfußball, wie ihn bis dato keine Landesligaelf hinzauberte. Der aus der Gefangenschaft zurückgekehrte Rechtsaußen Vogt zeigte seine alte Klasse und bildete mit Fischer, dem intelligenten Mittelstürmer Hees und dem gleichfalls fein zusammenarbeitenden linken Flügel einen tadellosen Angriff, der von der überlegt aufbauenden Läuferreihe unterstützt wurde. Das sichere Schlußtrio vervollständigte den Eindruck einer tadellosen, einheitlichen Mannschaftsleistung. Pforzheims Mittelstürmer Hees erzielte in der 15. und 67. Minute die beiden Pforzheimer Erfolge. — Einen klaren und verdienten 3:0-Sieg errang Dillweißenstein über Aue, wobei sich die Einstellung junger Kräfte beim Sieger vorteilhaft auswirkte. Der Linksaußen Höfel erzielte in der 15. und 60. Minute die beiden ersten Treffer und Stanger erhöhte auf 3:0, während Aue einen Elfmeter verschoß. — Ettlingen unterlag nach einem sehr schwachen Spiel den eifrigeren und besseren Mühlackern 1:2 nach anfänglicher durch Elfmeter erzielten 1:0-Führung. Nach dem Ausgleichstor Mühlackers besiegelte ein Eigentor des Feiningers die Niederlage. W. E.

**FC Bamberg** wurde durch einen 2:0-Sieg über den VfL Neustadt mit 36:12 Punkten und 65:27 Toren Meister der nordbayerischen Landesliga vor dem FC Lichtenfels und Bayern Hof.

## Deutsche Meisterschwimmer in Karlsruhe

Ein besonderes Ereignis bedeutete der Besuch des MTV Braunschweig mit seinen Meisterschwimmern, die zum Abschluß ihrer Süddeutschlandreise im ausverkauften Vierordtbad ihr vollendetes Können zeigten. Sie hatten zuvor Gelegenheit, in Freiburg in einer Schwimmveranstaltung die Toulouser Staffel mit dem französischen Weltrekordmann Alex Jany und dem Europameister Nakache zu studieren und ihre Erfahrungen auszutauschen. Sie stellten im Karlsruher Vierordtbad drei neue Bahnrekorde auf. In der 3 mal 50 m Lagenstaffel schwammen Ringeis, Lehmann und Klinge den ersten Rekord in 1.32 Minuten und erzielten eine um 6 Sekunden bessere Zeit als die Toulouser Staffel in Freiburg. Auch der Karlsruher Schwimmverein Neptun, der sich sehr achtbar schlug, blieb als zweiter mit 1.37.6 Minuten unter der Zeit der Franzosen. Die zweite Bestleistung erzielte der achtfache deutsche Meister Lehmann im 100 m Kraul in 1.01.9 Minuten, der mit Handschlag vor seinem Vereinskameraden Könninger siegte. Die 100 m Brust gewann Deutschlands bester Schwimmer und Rekordmann Walter Klinge, Braunschweig, unangefochten in der neuen Bahnrekordzeit von 1.01.1 Minuten. In der 6 mal 50 m Kraul- und Bruststaffel blieb erwartungsgemäß beide Male der MTV Braunschweig siegreich. Der gastgebende Schwimmverein Neptun hielt sich gegen die überlegene Schwimmerklasse ausgezeichnet. Zwischendurch zeigten die Gäste Ausschnitte aus ihren Trainingsarbeiten und fanden dafür reichen Beifall. Den Abschluß bildeten zwei Wasserballspiele, wobei der badische Meister KSN 3:1 gegen eine vorzügliche württembergische Auswahl verlor. Die zweite Mannschaft siegte 7:0 gegen Pforzheim. P. S.

Herausgegeben unter Militär-Regierungs-Lizenz US-WB-101. Verantwortl. Schriftleiter Walter Schwerdtfeger und Wilhelm Baur. — Nachrichten: DENA (Deutsche Nachrichten-Agentur), DPD (Deutsch. Pressedienst Britische Zone), AP (Associated Press), SNB (Sowjet. Nachricht.-Büro), (INS (Internat. News Service). — Für Rücksendung nicht verlangter Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.

**Therese Brenner geb. Ott,** m. lb. Frau u. gt. Mutter, ist v. uns geg. Für herzl. Teiln. herzl. Dank. In tief Tr.: Anton Brenner u. Angeh., Durl., Grötzingerstr. 20.

**Albert Zahn,** m. lb. Mann, u. treus. Vt., ist a. 3. 4. 48 an d. F. ein. Unf. versch. I. N. d. Hbl.: Lina Zahn, Kaiserallee 43. Einäsch. Mittw. 7. 4., 10.30, Kremat.

**Katharina Emele geb. Gebert,** uns. lb. Mtt., ist am 19. 3. i. A. v. 75 J. gest. Für erwies. Teiln. herzl. Dank. Fam. Hack, Hirth, Emele, Karl-Schrempptstr. 7.

**Rudolf Hölzer,** Schwerkr.vers., m. lb. Sohn, Br., Gatte u. Vt., st. n. lg. schw. Ld. als 4. Opf. d. Kr. i. A. v. 31 J. In st. Schm.: Ott. Hölzer u. Ang., Khe., Aug.-Dürrst. 3.

**Adelheid Preuß** u. lb. Kusine, ist in d. ew. Heimat eingegang. Bestatt. Mittw., 7. April, 12.45 Uhr, Kremator. Fam. August u. Rosalie Rutschmann, Wilhelmstr. 68.

**Henry Wittmann,** Direktor a. D., m. lb. Mann, uns. gt. Vt. u. Grvt., ist in die Ewigkeit eingeg. Beis. am 7. 4., 11.15, Hptfr. Maria Wittmann geb. Lex, Erzbergerst. 9.

**Hermann Klumpp,** Buchdrucker, starb i. 69 Lj. Beerd.: Mittwoch, 9.00 Uhr. Im Namen der Angehörigen: Elise Klumpp geb. Enzberger, Sofienstraße 58.

**Ihre Vermählung geben bekannt:**

**Werner Gentner — Gertrud Gentner geb. Schindler,** Karlsruhe, Kuckucksweg 11, 6. April 1948.

**Karl Heinz Glaser — Hannelore Glaser geb. Haist,** Khe., Emil-Gött-Straße 11. 3. 4. 48.

**Geboren:**

**Roswitha** ist angekommen. In dankb. Freude: Simon Eberhardt u. Frau Gertrud geb. Bässe.

**Michael,** uns. Stammh., ist angek. Willy Dummen u. Frau Georgette geb. Baechtel. Khe., z. Zt. Priv.-Kl. Dr. Lutz.

### Amtliche Bekanntmachungen

**Bienenhonig für Tbc-Kranke und werdende Mütter.** Sämtl. Empf. v. Tbc-Krankenzulag. sow. die werd. u. still. Mütter, die die Zulagek. 70 erh., können b. Ernährungsamt - Abt. Krankenzusatz -, Otto-Sachs-Str. 5, Bezugsausweise f. Bienenhonig a. folg. Tagen abholen: Bez. 1 (Innenstadt Ost) und 3 (Südstadt) Mittwoch, 7. 4. 48; Bez. 2 (Innenstadt West) u. 4 (Südweststadt) Donnerstag, 8. 4. 48; Bezirk 5 (Weststadt), 7 (Grünwinkel) u. 9 (Knielingen) Freitag, 9. 4. 48; Bez. 6 (Mühlburg), 8 (Daxlanden) Samstag, 10. 4. 48; Bez. 10—15 (Beiertheim, Weiherfeld, Rüppurr, Oststadt, Rintheim, Hagsfeld) Montag, 12. 4. 48. Für Durlach u. Aue erf. die Ausg. d. Berechtigungsscheine Mittwoch, 7. 4. 48, im Rathaus Durlach. Die festges. Zeiten sind unbed. einzuhalt. Tbc-Kranke erh. 1 kg Bienenhonig an Stelle v. 500 g Zucker, werd. u. still. Mütter 500 g Honig statt 250 g Zucker. Die entsprech. Zuckermarken werd. b. d. Abgabe d. Vorbestellabschn. v. dem zur Lieferung eingesetzten Geschäft abgetrennt. Die Vorbestell. muß bis 15. 4. 48 erf. sein. Die Entgegennahme des Vorbestellabschn. ist v. d. Geschäft dch. Abstempel. des Quittungsabschn. zu bestätigen. Nach Eingang des Honigs erf. die Ausgabe a. d. Quittungsabschnitt. Die Entgegennahme der Vorbestell. darf nur durch die eingeteilten Geschäfte erf., die bereits besonders von hier verständ. wurden. Khe., 5. 4. 48. Ernährungsamt Karlsruhe-Stadt.

**Erhebung über den voraussichtlichen Anbau 1948 von Gemüse und Erdbeeren auf dem Freiland zum Verkauf.** Auf Anordn. d. Ern.- u. Landwirtschaftsrats wird im April 48 eine Erhebung üb. d. voraussichtl. Anbau v. Gemüse und Erdbeeren f. d. Verkauf durchgef. Die Erhebung umfaßt sämtl. Betriebe, d. im J. 1948 Gemüse z. Verk. anzubauen beabsichtigen. Die Gemüseanbauer hab. i. d. Zeit v. 1. bis 4. 4. nach Anweis. d. Bürgermeisters die erforderl. Ang. zu machen. Die Betriebsinh. od. deren Vertr. sind nach d. Verordn. üb. Auskunftspflicht v. 13. Juli 1923 (RGBl. I, S. 723) gesetzl. dazu verpflichtet. Sämtl. a. d. Erheb. bet. Personen sind z. Verschwiegenh. verpfl. Die Ergebn. dies. Erheb. werd. als Grundl. f. ernährungswirtschaftl. Planungen benötigt. Die Erheb. ist daher m. größter Sorgfalt, wahrheitsgetr. u. pünktl. durchzuführ. D. Oberbürgermstr.

**In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bert Metzger,** Inh. d. Untern. Neues Theater Karlsruhe, in K.-Durlach, Fechtstr. 2, ist auf Grund eines von dem Gemeinschuldner gem. Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin und zugleich letzter Termin zur Prüfung d. angemeld. Forderungen anberaumt auf: Samstag, 17. April 48, 9 Uhr, vor dem Amtsgericht K.-Durlach, Karlsburgstr. 10, Zi. 22. Der Vergleichsvorschlag ist auf d. Geschäftsstelle des Amtsgerichts z. Einsicht d. Beteiligten niedergelegt. K.-Durlach, 30. März 48. Geschäftsstelle des Amtsgerichts Karlsruhe-Durlach.

**Das Forstamt Langensteinbach verpachtet die Staatsjagd** „Buchwald“ mit 306 ha Wald u. 405 ha Feld auf 6 Jahre. Angeb. bis 10. 4. 1948 an das Forstamt.

**Die Gemeindejagd Liedolsheim** (3 Jagdbezirke: Jagdbez. I: 530 ha Feld u. Wald, II: 641 ha Feld u. Wald, III: 600 ha Feld u. Wald) wird auf 6 J. neu verpachtet. Die Jagdpachtverträge liegen z. Einsichtn. auf d. Rathaus. Schriftliche Angeb. b. Gemeinderat.

**Die Gemeinde Staffort, Landkr. Khe., verpachtet die Jagd** auf 6 Jahre (580 ha, hiervon 174 ha Wald, 406 ha Feld u. sonst. Flächen). Bewerb. b. spät. 16. 4. b. Bürgermeisteramt, woselbst Pachtbedingungen aufliegen.

### Stellen-Angebote

**Bauingenieur od. Techniker** f. ausbauf., auftragsr. Stellg. von Architekt n. Bruchsal gesucht. ✉ 6226 an BNN.

**Anzeig.-Vertreter** f. sehr lohn. Obj. f. Nordbad. ges. ✉ 502 Anz.-Exp. Schwarz, Karlsruhe, Zähringerstraße 78.

**Jg. kfm. Gehilfe** ges. (Anfangsstelle). ✉ 6504 BNN.

**Bilanzsich. Buchhalter,** tücht., m. gut. Steuerkenntn., als Stellvertr. d. Inh. m. Aussicht auf Prokura, sofort gesucht. ✉ 6252 an BNN.

**Erste kfm. Kraft** f. in Khe. aufzubau. Modell-Kleider-Fabrikat. ges. Läng. Tätigk. in d. Fertig.-Br. u. Fähigk., Betr. aufzubauen. ✉ 1230 a. Werbe-Organisation Emil Behringer, Baden-Baden.

**Jg. Kaufmann,** tücht. m. Steno u. etw. Engl. u. Frz. sofort gesucht. ✉ 6250 an BNN.

**Hauptvertreter für Karlsruhe,** Bez.-Vertr. für Bruchsal u. Ettl. u. Ortsvertr. f. sämtl. größ. Orte Mittelbad., auch nebenber., f. Leb.-, Kleinlebens- u. Sachversich. ges. Umschulung gebot. Günst. Tarife, der komm. Zeit angepaßt, vorh. ✉ Concordia Lebensvers.-A.G., Gen.-Ag. W. Andess, Karlsruhe, Lessingstraße 70a.

**Vertreter** f. brennmaterialeinsparenden Artikel ges. Sehr hoh. Verd. Generalvertrieb I. Sauckel, Neckargemünd b. Heidelb., Bahnhofstr. 66.

**Vertreter** f. Fotoneuheit, D.-Handschuhe Zeitschrift m. Versicherung, in all. Orten gesucht. Eilangeb. an uns. Org.-Leiter: Kurt Kläger, (17a) Wiesenbach bei Heidelberg.

**Tücht. Dirigent** von altbek. Karlsruher Männergesangverein ges. ✉ 6246 BNN.

**Chorleiter** v. zahlungskräft. Stadtverein gesucht. ✉ m. Gehaltsanspr. 6505 a. BNN.

**Kassierer,** d. a. Ausbau vorhand. Bestand. dch. Eigengeschäfte mitwirkt, f. uns. Klein.leb.-(S)Organ. f. Khe. u. Umg. ges. Beding.: Kaution! ✉ Karlsruher Lebensvers.-A.-G., S-Geschäftsst., Karlsr., Adlerstr. 23/25.

**H.-Friseur** u. Friseuse sofort ges. Kußmaul, Khe., Scheffelstraße 57, Tel. 2567.

**Elektro-Gießermeister** u. El.-Gießer f. Arbeitsplatz Nähe Bruchsal sof. ges. ✉ unter 6130 an BNN.

**Akkordeonist(in)** ges. Telephon Karlsruhe 4300.

**Werbegraphiker** und Plakatmaler von Reklame-Institut in Khe. ges. ✉ 6230 BNN.

**Dreher od. Drehermeister** sowie Fachkr. f. Werkzeugausg. mögl. sof. ges. Autohaus Fritz Opel, Karlsruhe, Ritterstraße 13/17.

**Materialausgeber,** jüng., fachkund., f. Mat.- u. Werkz.-Ausg. ges. Siemens-Schuckertwerke A.-G., Karlsruhe, Bahnhofstraße 3—7.

**Bau-Facharbeiter,** Bau-Hilfsarbeiter, Frauen u. Jugendliche f. Betonwerk u. Baustelle ges. Eine Neubau-Wohn. w. n. Ableist. von 275 Tagwerken, f. Neubürger u. Bombengesch. geb. Dauerbeschäft., Tariflohn. Werkk. Bauleitung Haydnplatz 2/4 Neubürgersiedlung G. m. b. H., Karlsr.

**Korbmachermeister** v. Betr. i. hess. Rhönkleinst. ges. Zuzug mögl. 2-Z.-Wohn. mit Garten vorh. Eil-✉ u. 6247 an BNN.

**Arbeiter** f. leicht. Arb. b. gt. Verd. ges. Generalvertrieb I. Sauckel, Neckargemünd b. Heidelb., Bahnhofstr. 66.

**Auto-Elektriker** v. angeseh. Untern. b. gt. Bz. u. Dauerstell. sof. ges. ✉ 6259 BNN.

**Tücht. Autoschlosser** z. Pfle. u. Rep. v. kl. Wagenpark sofort ges. ✉ 6251 BNN.

**Zuverl. Kraftfahrer** u. guter Wagenpfleger a. 3 To. Opel Blitz f. Stadtfahrten und Mitarbeit i. Betr. sof. ges. ✉ unter 6280 an BNN.

**Tankwart** f. Verk. u. Wagenpflege ges. W. Gabi, Shell-Großtankstelle, K.-Durlach, Am Bahnhof.

**Beifahrer** i. Kohlenhandl. sofort ges. J. Schühle, Khe., Sophienstraße 136.

**Jg. Bäcker,** tücht., sof. ges. Ko. u. Wohn. ✉ 6550 BNN.

**Jung. Mann** als Geschäftshilfe ges. „Hausfreund“, Khe., M.-Alexandrastr. 12.

**Tücht. Arbeiter,** ehrl., f. Lebensmittellager v. Großhdl. ges. ✉ u. 6261 an BNN.

**Zuverl. Wachleute,** mögl. Körperbesch. u. Arb.-Inv., f. leicht. Wachdienst ges. Parkwache Walter, Karlsr., Friedenstraße 10.

**Pensionär,** zuverl. u. ehrl., f. Fabrik z. Überwach. u. f. Botengänge geg. gt. Bez. ges. ✉ u. 5761 an Bad. Ann.-Exp., Karlsruhe, Zähringerstraße 90.

**Kinderreiche Familien** in ländlichen Bezirken find. dauernd gt. Nebeneinkommen. Anfragen an Heku, (14a) Magstadt bei Stuttgart.

**Kontoristin,** evtl. Anfängerin, mit Steno-Kenntn. a. halbtags ges. „Hausfreund“, Khe., Marie-Alexandrast. 12.

**Stenotypistin** m. gt. Allgemeinb. u. gt. Kenntn. in Steno u. Masch. sofort v. Verband ges. ✉ 6253 BNN.

**Jüng. Stenotypistin,** perf., v. hies. Bankgesch. sof. ges. ✉ unter 6232 an BNN.

**Schreibmaschinenkraft,** jüng., v. El.-Großh. f. Vers.- u. Rech.-Abt. ges. ✉ 6129 BNN.

**Weibl. kfm. Kraft** für Bank ges. ✉ u. 6131 an BNN.

**Bürohilfe,** halbt., Kenntn. in Buchh. u. Steno. ges. Holzschuh, Khe., Werderpl. 48.

**Verkäuferin,** auch halbtags, sof. gesucht. Holzschuh, Khe., Werderplatz 48.

**Friseuse,** tücht., ges. Martha Mayer, Fris.-Salon, Karlsruhe, Yorckstraße 2.

**Friseuse** od. D.-Friseur, nur erstkl. Kr., su. Heberdinger, Karlsr., Karl-Friedr.-Straße 26. Tel. 2220.

**Maschen-Aufnehmerinnen** für dauernde feste Beschäftig. ges. Pfisterer & Co., Khe., Kaiserallee 7.

**Heimarbeiterinnen** f. alle Arten Handarb., insbes. Klöppeln, Filieren u. Kunststricken gesucht. Sehr guter Verdienst! Fachkräfte, die selbst. arb. u. evtl. Zweigstelle erricht. können! Fa. Stern, Heidelberg, Zweigbetrieb Weiher, Ritterst. 17.

**Mädchen** z. Anlern. f. Handschuhnaht ges. Fr. Dorner, Handsch.-Gesch., Durlach, Pfinzstr. 70, Telef. 91 201.

**Tücht. Aushilfsbedienung** sofort ges. Gasth. z. Traube, Durlach, Marstallstraße 8.

**Jüng. Frau** od. Frl. für vormittags in Gaststätte ges. ✉ unter 6506 an BNN.

**Ehrl. Frau,** nur Süddeutsche, oh. Anh., zur Führ. frauenlos. Hsh. ges. ✉ 6147 BNN.

**Fräulein od. Witwe** v. ält., ser. Herrn, berufstät., zur selbst. Führ. kl. Haush. in angen. Vertr.-St. ges. ✉ unter 6588 an BNN.

**Jüng. Haushälterin,** erfahr., z. selbst. Führ. frauenlos. Haush. halbt. sofort ges. ✉ unter 6511 an BNN.

**Jg. Haushälterin** a. gt. H. f. frauenl. Hsh. in etwa 2 Mon. ges. ✉ 6260 BNN.

**Perf. Haushälterin** f. frauenlos Gesch.-Haush. sof. ges. Keine Wohngelegenheit. ✉ unter 6227 an BNN.

**Zuverl. Frau** zur Pflege v. Säugl. u. Betr. kl. Haush. v. berufst. Dame gesucht (8.00—16.00) ✉ 6544 BNN.

**Frau od. Mädchen,** m. Kochkenntn., f. kl. Gesch.-Haushalt b. gt. Bez. u. Verpfl. ges. ✉ u. 3956 üb. Ring-Werbung, Khe., Postf. 125.

**Jg. Mädchen** f. Nebenarbeiten sof. ges. Holzschuh, Karlsruhe, Werderplatz 48.

**Mädchen,** fleiß., f. Bäck.-Hsh. ges. Ko. u. W. ✉ 6601 BNN.

**Ehrl. Mädchen,** n. üb. 18 J., f. Gesch.-Hsh. ges. (Keine Schlafgel.) ✉ 6270 BNN.

**Zuverl. Mädchen** oder Frau, ganz od. halbt., ges. Zim. vh. ✉ Nacken, Südendst. 30.

**Mädchen,** ehrl. u. fleiß., ni. u. 18 J., sof. gs. Bäck. Hohwieler, Khe., Kriegsstr. 185.

**Tücht. Hausgehilfin** b. gt. Behandl. u. hoh. Lohn ges. Bahnhof-Hotel Weinheim/Bergstraße.

**Tücht. Hausgehilfin** od. allst. Frau f. Metzg.-Hsh. (3 Erw.) ges. ✉ 6585 an BNN.

**Haushilfe** einige Std. vorm. ges. Verpfl. Tel. Khe. 8440.

**Hausgehilfin** sof. ges. Gute Beh. u. Bez. ✉ Bu. 718 an ARE Stutz, Bruchsal, Kaiserstraße 6.

**Halbtagsmädchen** f. kleinen Gesch.-Hsh. sof. ges. Unbehaun, Khe., Sophienst. 120.

### Stellen-Gesuche

**Selbst. Ingenieur,** 40 J., vh., pol. unbel., su. aussichtsr. St. als Betriebsl. Hohes künstl. Können u. Verantwort.-Gef. a. d. Geb. der Herst.-Technik, a. Spielw. Stellt eig. anerk. Wissensch. u. 30 Pat. z. Verf. Frz.-Spr.! Baden bvz. W.-Tausch mgl. Ing. Erwin Koch, München 5, Fraunhoferst. 29/0.

**Ehemalig. Bahnbeamter** mit vielseitig. Kenntn., repräs. Erschein., sucht pass. Beschäftigung. ✉ 6508 BNN.

**Dipl.-Ing.,** Hoch-, Tiefbau, mehrj. Prax., su. Anstell. ✉ unter 6146 an BNN.

**Pens. Pol.-Beamter** su. leicht. Büroarb. od. sonst. leicht. Besch. a. halbt. ✉ 6289 BNN.

**Steuersekretär,** ehem., sucht pass. Stelle. ✉ 6292 BNN.

**Verk.-Vertretungen** f. Süddeutschland (Sitz München) gesucht. ✉ 6519 an BNN.

**Apparatebau-Fachmann** (Werkzeug- u. Masch.-Bau), langj. Werk- u. Obermstr., Meisterpr. a. Maschinenschl., su. Stell. ✉ 6521 an BNN.

**Gelernt. Möbelschreiner,** längere Zt. a. d. Ber., s. St. b. tü. Schreinermstr. od. größer. Betr. in Durlach od. Karlsruhe wo Möglichk. geb. f. spät. Meisterprüfg. ✉ unter 1534 an BNN Durlach.

**Jg. Lagerist** (Kfm.) wünscht sich per 1. 6. 48 zu verändern. ✉ 6265 an BNN.

**Kraftfahrer,** sämtl. Führerscheine, su. sof. Stell. ✉ 6513 BNN.

**Kraftfahrer** s. St. Lgf. Fahrprax. Kl. Rep. ✉ 6276 BNN.

**Alleinsteh. Frau** mit landw. kfm. Praxis su. Vertrauensstell., mögl. i. Priv.-Klinik od. Krankenh., wo Möglichkeit best., Krankenpfl. zu erlern. ✉ 6516 BNN.

**Perf. Stenotypistin** su. Halbtagsstelle. ✉ 6285 an BNN.

**Filialleiterin** su. Vertr.-Stell. i. Textil- od. Lebensmittelbranche. ✉ 6269 an BNN.

**Als Sprechstundenhilfe** sucht Medizinstudentin Stell. bei prakt. Arzt. ✉ u. 6143 BNN.

**Telefonistin,** jg. Kraft, sucht pass. Stellg. ✉ 6258 BNN.

**Witwe,** in mittl. J., s. selbst. Führ. ein. frauenl. Haush. Pfarrhaus oder Försterei bevorz. ✉ 6586 an BNN.

**Haustochter** s. St., wo Kochen u. Haush. gel. werd. kann. ✉ unter 6262 an BNN.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg